



Eisenbahner/-in im Betriebsdienst

Als Eisenbahner/-in im Betriebsdienst in der Fachrichtung Fahrweg sorgst du für den reibungslosen Ablauf des Personen- und Gütertransports im Schienenverkehr. In der Fachrichtung Lokführer und Transport dagegen steuerst du Loks und Triebfahrzeuge im Nah- und Fernverkehr. Schlägst du die Fachrichtung Fahrweg ein, erwartest dich in der Regel als Fahrdienstleiter/-in vielfältige Aufgaben. Du behältst im Stellwerk die Übersicht und Aufsicht über die Fahrstrecken und rangierst Züge. Arbeiten kannst du bei Schienennetzbetreibern im Personen- und Güterverkehr oder in Unternehmen zum Betrieb von Zugsicherungssystemen.

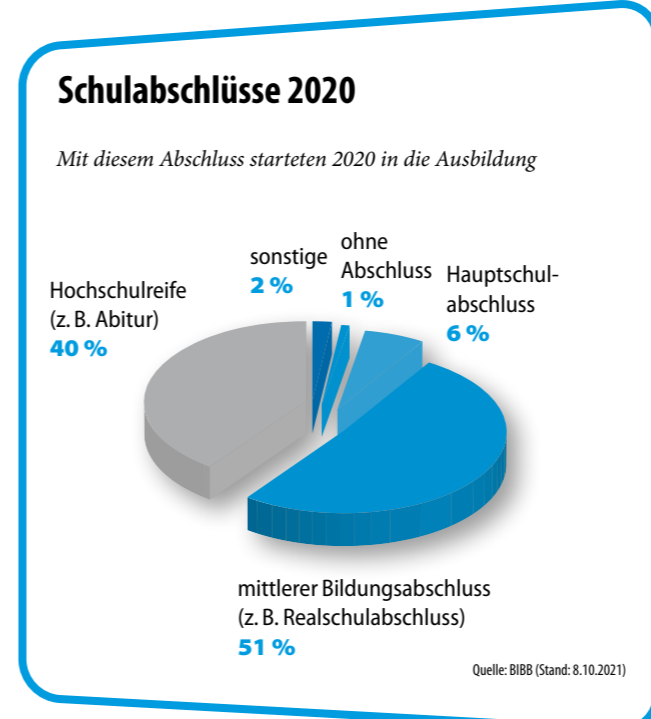
Der Ausbildungsberuf in Zahlen

Dauer Die Ausbildung dauert drei Jahre und wird im letzten Jahr in die beiden Fachrichtungen „Lokführer und Transport“ oder „Fahrweg“ aufgeteilt.

Beispielhafte Ausbildungsvergütungen pro Monat:

1. Ausbildungsjahr:	1019 Euro
2. Ausbildungsjahr:	1088 Euro
3. Ausbildungsjahr:	1157 Euro

Quelle: Berufenet (Stand: 1.1.2022)



Zugang

Zusammengenommen 1536 Azubis (2019: 1449) begannen 2020 eine Ausbildung in einer der beiden Fachrichtungen als Eisenbahner/-in im Betriebsdienst. Gut die Hälfte des Bahnernachwuchses bringt einen mittleren Bildungsabschluss mit.

Das sind deine Aufgaben

Als Eisenbahner/-in im Betriebsdienst kann es deine Aufgabe sein, Güter- und Personenzüge von A nach B zu bringen. Das ist trotz der elektronischen Hilfsmittel im Führerstand moderner Loks gar nicht so einfach. Du musst zum Beispiel wissen, wie sich dein Bremsweg verlängert, wenn du mehr Waggons angehängt hast. Wenn du unterwegs bist, bleibst du immer konzentriert, beachtest die Streckensignale und hältst den Kontakt mit den Kollegen im Stellwerk.

Du kannst auch im Rangierbetrieb arbeiten, zum Beispiel auf einem Güterbahnhof. Dann sorgst du dafür, dass immer die richtigen Waggons an die vorgesehenen Loks angehängt werden. Außerdem überprüfst du die Technik der Züge: Sind die Bremsen einsatzbereit, funktionieren die elektronischen Instrumente, sind alle Waggons fest verkuppelt? Erst wenn alles in Ordnung ist, bringst du den Zug zum vorgesehenen Abfahrtsbleis.

Wenn du im Stellwerk arbeitest, bist du sozusagen der Dirigent im Schienennetz. Du schaltest die Weichen und Signalanlagen, gibst Zugmeldungen ab und weist den Lokführern die Gleise zu, auf denen sie fahren dürfen. Wenn es Probleme gibt – zum Beispiel, weil eine Weiche festgefroren ist –, musst du schnell reagieren und Verspätungen in den Fahrplan einberechnen.

Als Eisenbahner/-in im Betriebsdienst kannst du auch in der Kundenbetreuung arbeiten. Im Güterverkehr berätst du zum Beispiel Firmen, wie sie ihre Waren am besten auf der Schiene transportieren. Auch wenn du im Personenverkehr arbeitest, gehört der Kundenkontakt zu deinem Arbeitsalltag, zum Beispiel, wenn du am Infoschalter die Fahrgäste über Preise und Verbindungen informierst.

Wie wichtig ist ...?

In den verschiedenen Logistikberufen gibt es unterschiedliche Anforderungen. Hier siehst du, was für Eisenbahner/-innen im Betriebsdienst sehr wichtig und was eher nebensächlich ist.

- Technikverständnis:** Ob in der Führerkabine eines Zuges oder am Bildschirm im elektronischen Stellwerk – heute gehört moderne Technik im Bahnverkehr zum Alltag.
- Organisationstalent:** In diesem Beruf solltest du gut organisieren können. Das optimale Zusammenstellen der Züge am Güterbahnhof ist beispielsweise gar nicht so einfach. Und im Stellwerk brauchst du viel Organisationsgeschick, wenn du den Lokführern die Gleise zuweist.
- Kommunikationsstärke:** Als Eisenbahner/-in im Betriebsdienst solltest du dich gut ausdrücken können, zum Beispiel, wenn du als Lokführer die Fahrgäste über Verspätungen informierst oder für Kunden im Güterzentrum ein Angebot zusammenstellst.
- Fitness:** Der Bahnverkehr wird heute meistens elektronisch gesteuert. Deshalb kommt es immer seltener vor, dass man zupacken muss. Je nach Aufgabengebiet kann die Arbeit aber schon noch anstrengend sein, zum Beispiel beim Aneinanderkoppeln der Züge im Rangierdienst.
- Englischkenntnisse:** Für die meisten Aufgaben ist es nicht so wichtig, dass du gut Englisch kannst. Eine Ausnahme ist die Kundenberatung, wo Englischkenntnisse heute selbstverständlich sind.

